

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 2. Feber 1911.

Nummer 10.

Oppositionelle Taktik.

Lugos, 1. Feber.

Der Liebe Mühe wird wohl umsonst sein. In brüderlicher Eintracht haben die erst kurz vorher in der gleichen Frage in Hader gerathenen Achtundvierziger einander gefunden, um nun vereint gegen die weitere Aufrechterhaltung der Bankgemeinschaft loszugehen. Und zu diesem Zwecke will man der Nation mit einer auf sehr schwachen Füßen stehenden, höchst fadenscheinigen Argumentation die Ueberzeugung beibringen, daß sie sich eigentlich mit ihrer Entscheidung im vorigen Jahre geirrt habe, als sie ihr überwältigendes Votum zu Gunsten der siebenundsechziger Auffassung in der Bankfrage abgab. Die nicht eben kurzweiligen Tiraden im Abgeordnetenhaus verfangen nicht mehr und so haben denn die Organe der Opposition eine neue Platte in das Grammophon gelegt. Die jüngste Weise heißt „radikale Wahlreform“. Die beliebten kulinarischen und alkoholischen Wahlanfechtungsmotive sind verbraucht, die Themen „Korruption“, „Terrorismus der Behörden“ u. s. w. kaum mehr zu variiren, so muß das leidige Wahlrecht als Sündenbock und Prügelknabe erhalten. Anstatt eine so imponirende Willensmanifestation der Nation anzuerkennen und sich vor ihr zu beugen, erklären diese Rabulisten die letzten Wahlen als null und nichtig, weil sie auf Grund eines veralteten Wahlgesetzes vollzogen worden seien. Das ist ein äußerst bedenkliches Resonnement. Der klare Menschenverstand sagt doch, daß es kein anderes natürliches konstitutionelles Prinzip geben könne, als sich den bestehenden Gesetzen des Landes zu unterwerfen, solange neue nicht vorhanden sind. Jeder andere Modus muß zur Anarchie führen.

Eine radikale Aenderung des Wahlmodus kann ja eben auch nur von dem heutigen Parlament auf gesetzlichem Wege durchgeführt werden, denn selbst die enragierten Vorkämpfer dieser Wahlreform in der Opposition wären wahrscheinlich

sehr erstaunt, wenn die Gegner des allgemeinen direkten geheimen Wahlrechtes sich darauf berufen wollten, daß das gegenwärtige Parlament zu einer epochalen legislatorischen Schöpfung nicht berufen sei, weil nur ein sehr geringer Kreis Berechtigter bei den Wahlen Gelegenheit hatte, sich über diese Frage zu äußern. Zur Entscheidung von Fragen großer Wichtigkeit kann einzig und allein das nach den geltenden Gesetzen gewählte Parlament kompetent sein. Auf keinen Fall aber ist eine verschwindende Minorität berechtigt, den Willen der Mehrheit unter Berufung darauf zu vereiteln, daß sie nur eine nach dem radikal reformirten Wahlgesetz gewählte Majorität anerkenne. Jetzt greifen sie schon zu ausgesprochen geschäftsordnungswidrigen Mitteln, indem sie in der Spezialdebatte eine punktweise Diskussion nicht über die Bankvorlage selbst, sondern auch über die Bankakte verlangen. Daraus kann natürlich nichts werden, denn das hieße einfach, die jeweilige Majorität der Willkür der Minderheit ausliefern. Der ehemalige Justizminister Ungarns, der diesen schönen Plan ausgeheckt, hat auch im Sammfauteuille seine alten Obstruktionstricks nicht vergessen. In geradezu ergreifender Resignation spricht er von seinem „letzten Kampfe“, wir können aber aus den melancholischen Klängen trotzdem nicht seinen Schwanengesang heraushören, sondern glauben, daß die Regierung und ihre Partei noch oft Gelegenheit haben werden, mit diesem beherzten Kämpfen zu frischem Strauß anzutreten.

Tagesneuigkeiten.

Soziologischer Vortrag.

Der soziologischen Wissenschaft geht es bei der großen Menge, die sich ihr Urteil nur nach dem Hörensagen bildet und dem Wesen, von den Zielen und Aufgaben dieser modernen Wissenschaft keinen deutlichen, klaren Begriff hat, ebenso, wie in früherer Zeit dem Freimaurertum. Viele sind von dem Irrglauben befangen Soziologie sei identisch mit Atheismus, sei gleichbedeutend mit Demagogie,

anarchistischer Tendenz und Gott weiß mit welcher fürchterlichen Umsturztheorien.

All Jenen, die von solchem Wahn befangen sind, raten wir dringlichst, wenn sie sich der Mühe unterziehen wollen, aus einem einschlägigen Fachwerke Bescheid zu holen, wenigstens die soziologischen Vorlesungen zu besuchen. Sie werden bei denselben gewiß zu der Erkenntnis gelangen, daß die soziologischen Forscher die bestehende Weltordnung durchaus nicht über den Haufen werfen wollen und nur bestrebt sind, ihm Rahmen des Bestehenden die Wohlfahrt der gesamten Menschheit befördernde neue Ideen, neue Strömungen zu propagieren und die großen Massen anzuregen über die großen weltbewegenden Reformen nachzudenken, die zu einer Regenerierung der Gesellschaft, einer Sanierung alter Uebelstände führen sollen. Oder vollbringt etwa der sorgsame Gärtner kein nützliches, löbliches Werk, wenn er auf dem morschen alten Stamme durch ein neues Propfreis dem Baume neue Lebenskräfte zuführen will?!

Nun denn, das ist auch der Zweck, die hehre, ideale Aufgabe der soziologischen Wissenschaft, zu deren hervorragenden Kämpfern auch Dr. Josef Madzsar zählt, welcher Sonntag vor einem zahlreichen Auditorium in einem wohlgegliederten, leicht übersichtlichen und populär gehaltenem Vortrage das Thema der „Rassenveredlung“ behandelte.

Er wies auf die Anomalie hin, daß die menschliche Gesellschaft, obwohl sie bei den in den Dienst der Menschen herangezogenen Tieren und bei den Nutzpflanzen durch je rationellere Rassenzucht u. Rassenveredlung bestrebt ist, die einzelnen Rassen zu je größerer Vollkommenheit zu entwickeln: für die Veredlung ihrer eigenen Rasse absolut keine Sorge trägt.

Und wie sehr dies notwendig wäre, dafür geben die statistischen Daten der Affenstierungen einen frappanten Beweis, welche Daten bekanntlich ziffermäßig die fortdauernde Dekadenz, die fortanhaltende Degenerierung der Menschheit unwiderleglich konstatieren. Die Natur sorgt für die Selektion der tauglicheren Elemente durch den „Kampf ums Dasein“, durch den struggle of life, in welchem der Stärkere, der zur Erhaltung der Rasse Tauglichere aus dem Kampfe siegreich hervorgeht. Der Mensch tut zur Veredlung seiner Rasse nichts und läßt es ruhig gemähren, daß selbe auf der abschüssigen Bahn der Degenerierung immer schwächer, kraftloser wird.

Der Vortragende weist in großen Zügen auf die Aufgaben der Menschheit hin, welche der Degenerierung Einhalt gebieten könnten. Bekämpfung des Alkoholismus, staatliche Verordnungen gegen Eheschließungen solcher Per-

sonen, welche mit vererblichen Defekten behaftet sind.

Es war bedauerlich, daß der Vortragende sich nicht mit einer Hauptursache der Degenerierung, dem ausschweifenden Geschlechtsleben und den syphilitischen Krankheiten eingehend befaßte. Es war übertriebene Delikatesse, diesen Hauptabschnitt mit Rücksicht auf die anwesenden Damen zu übergehen. Damen, welche soziologische Vorträge besuchen, müssen über jede Pruderie erhaben und von jeder falschen Scham emanzipiert sein und jedes wissenschaftliche Thema nur eben vom Standpunkte der Wissenschaft betrachten. Der äußerst interessante Vortrag wurde lebhaft applaudiert.

Personalmeldung. Gräfin Leopoldine von der Osten hat sich zum Winteraufenthalte nach der Riviera begeben und in Nizza die Villa bezogen, wo sie alljährlich Aufenthalt nimmt.

Ernennung. Der Lugoser Gerichtshofnotar Nikolaus Feiler, wurde zum Komoganer Bezirksgerichte als Unterrichter ernannt.

Abschied. Zu Ehren des von Lugos scheidenden und nach Kolozsvár transferierten Forstrates Koloman Dercsenyi, versammelten sich seine Freunde und Verehrer Samstag abends in den Kaffinokalitäten zu einem herzlichen Abschiede von dem in hies. geselligen Kreisen allgemein beliebten Forsttrat, der unsere Stadt, wo er so viele Freunde erworben, auch nur schweren Herzens verließ.

Aus militärischen Kreisen. Die Reservelieutenants des hies. Honved-Infanterieregiments Dr. Jenő Belcs, Josef Pittner und Jzso Rado wurden ohne Beibehaltung ihres Ranges auf eigenes Ansuchen aus dem Verbands der Honvedschaft entlassen.

Hymen. Die Trauung des hies. Buchdruckereibesizers Josef Szidon mit Fräulein Serene Bruder wird am 7. Feber in der hiesigen Synagoge stattfinden.

Annullierte Lehrerrwahl. Der königl. ung. Unterrichtsminister hat die Wahl des Omdobauer Kommunallehrers Maden Bajits nicht bestätigt und an seine Stelle Radivoj Sztojano vits zum dortigen ordentl. Lehrer ernannt.

Pädagogische Ernennungen. Der königl. ung. Unterrichtsminister hat die dipl. Lehrerin Jolan Ungyal nach Jenzes und Margit Szent-Jmrey nach Lopusnif zu ordentlichen Lehrerinnen ernannt.

Verlobung. Der hiesige Advokat Dr. Jolan Litsel verlobte sich Samstag den 28. Jänner mit Fräulein Margit Sulyk, der reizenden Tochter des Komitats-Oberstfiskals Arpad Sulyk.

Urlaub des Bürgermeisters. Bürgermeister Arpad v. Marxovskly hat am 1. Feber zur Herstellung seiner Gesundheit einen 4-monatlichen Urlaub angetreten und es ist als bestimmt anzunehmen, daß er während dieser Frist auch um seine Pensionierung ansuchen wird. Die Agenden des Bürgermeisters wird während der Zeit des Interregnums, wie bisher der städtische Obernotar Dr. Florescu versehen. Wer aber nun der Ansicht ist, daß eine solche Substituierung nur ein nobile officium ist, der irrt sich gewaltig. Die Substituierung des Bürgermeisters ist eine so enorme Arbeit, daß selbe der Obernotar selbst bei dem größten Fleiße nicht bewältigen kann, obgleich er vom frühen Morgen bis zum späten Abend fortwährend arbeitet. Es wäre daher dringend geboten, dem Obernotar je eher eine Aushilfe zur Seite zu stellen.

Hr. Gottesdienst. Vom 3. Feber an gefangen beginnt der Freitag-Abend-Gottesdienst um 5 Uhr.

Tanzprüfung der Frau Jolan Oler. Bei der am 28. v. M. stattgefundenen Tanzprüfung der Frau Jolan Oler hatte das ungemein zahlreich erschienene Publikum die Illusion sich auf dem Parquette einer Ballettschule ersten Ranges zu befinden, oder aber im Feenreiche der Mythen, wo Frau Oler im Reiche der Tanzkunst der Terpsichore gleich ihr Szepter schwingt. Frau Oler versteht es mit Feingefühl und erstaunlicher didaktischer Geschicklichkeit ihre eigene Grazie, ihre Anmut, die Eleganz, den poetischen Rhythmus ihrer Bewegungen auf ihre kleinen Böglinge zu übertragen und dieselben tanzen mit so viel Chic und Grazie, daß sie den Zuschauer überraschen. Als Bostonlehrerin ist Frau Oler unübertrefflich und man kann ihren Kurs ganz füglich die „Hochschule“ der Tanzkunst nennen. Besonders die Tarantella und der spanische Tanz, welchen die allerliebsten Kleinen mit beispielloser Grazie aufführten, boten ein farbenreiches, faszinierendes Bild. Das Programm ist zu mannigfaltig und die Tänzerinnen so zahlreich, daß es uns wegen Raumangel unmöglich ist, die Namen der reizenden Kleinen aufzuzählen. Wir drücken daher ihnen, wie ihrer unermüdeten Lehrerin, Frau Oler, ein kumulatives, wohlverdientes Lob aus.

Ein geschickter Pferdewächler. Der Bodofalvaer Landwirt Sigmund Komlodi kaufte Dienstag auf dem Pferdemarkte von einem ihm unbekanntem Pferdewächler zwei Pferde um 140 Kronen. Als der Verkäufer das Geld übernommen hatte, machte er sich mit seinen Pferden aus dem Stalle. Komlodi wandte sich an die Polizei, wo Vizestadthauptmann Halas — dessen Verdacht sich sofort auf den Böldurer berichtigten Pferdewächler Damaskin Dajkovits lenkte — sofort die Untersuchung einleitete. Auf Anraten des Stadthauptmanns begab sich Komlodi sofort nach Böldur, wo er mit Hilfe des Gemeinnotars von seinem Gelde tatsächlich 130 Kronen zurückerhielt.

Zweiter Kammermusik-Abend. Den Musikfreunden unserer Stadt — deren Zahl sich, wie dies der erste Kammermusik-Abend bestätigte stets vermehrt — bringen wir mit der Mitteilung, daß der zweite Kammermusik-Abend Sonntag den 12. Feber stattfindet, gewiß eine frohe Botschaft. Infolge des brillanten Erfolges, welchen der erste Abend erzielte, ist die Nachfrage nach Eintrittskarten schon jetzt eine sehr rege. Der zweite Kammermusik-Abend wird im großen Saale des Kaffinos stattfinden und gelangt bei demselben ein Beethoven-Streichquartett, ein Mendelssohn-Trio zur Aufführung, während Kapellmeister Dr. Willer aus Goldmarks G-dur Violinsuite mehrere Piezen bei Klavierakkompagnement des Herrn Bela Janovich produziert. Schon dieses exquisite Programm, wie auch die erwähnten Namen leisten Gewähr, daß das Publikum wieder eines genussreichen Abendes gewärtig sein kann.

Personalmeldung. Der Lugoser Finanzdirektor kön. Rat Franz Oltvány weilt in der abgelautenen Woche zur Inspizierung des kön. Steueramtes und des kön. Finanzkommissariates in Nemetbogsan.

Falsches Geld. Der Boganyester wohlhabende Landwirt Niku Urhu kam Dienstag während des Wochenmarktes in das Geschäft des Spezereivarenhändlers G. Rajkovic und machte daselbst einen Einkauf. Er wollte bei der Kassa die Summe begleichen und holte zu diesem Zwecke ein Fünfkronenstück aus der Börse. Das Geldstück aber kam

Herrn Rajkovic verdächtig vor, er prüfte es auf seinen Klang und konstatierte, daß es falsch sei. Hierauf holte Urhu noch 3 andere Fünfkronenstücke hervor, doch auch diese waren leicht erkennbar Fälschate. Herr Rajkovic ließ nun Polizei rekurrieren, welche Urhu zur Stadthauptmannschaft brachte, wo Vizestadthauptmann ihn sogleich verhörte. Urhu gab an, das Geld von unbekanntem Leuten für Branntwein erhalten zu haben. Die durch die Gendarmerie eingeleitete Untersuchung wird berufen sein, die Provenienz der falschen Münzen festzustellen.

Zuchstiermärkte. Der Landwirtschaftliche Verein unseres Komitates veranstaltet zur Hebung der Viehzucht drei Zuchstiermärkte, u. zw. am 7. Feber in Lugos, am 9. März in Jaeset und am 29. März in Nemetbogsan.

Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß der Herr Finanzminister den Preis des reinen Industriefalzes für das Jahr 1911 in Quantitäten per Meter unter 100 Meter mit K. 2.57 den Preis des unreinen mit K. 2.17 festgestellt hat. In Quantitäten von über 100 Meter beträgt der Preis K. 2.20, respektive K. 1.80. Diese Preise sind für die Uebernahme des Industriefalzes in den Szigetkamarer u. Marosujvarer Denaturalisierungsanlagen gültig, wozu im Falle der Uebernahme in Szigetkamarer für die Ablieferung des Salzes von den Salzgruben 18 Heller per Meter, im Falle des Transportes nach anderen Ortschaften des Landes aber noch die Frachtspeisen dazu gerechnet werden.

Lieferung von Eisenbahnschwellenhölzern. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt es den Interessenten zur Kenntnis, daß die Generaldirektion der priv. k. k. Kassa-Oberberger Bahnen in Budapest behufs Lieferung von Schwellenhölzern für das Jahr 1912, event. 1913 und 1914 den Konkurs ausgeschrieben hat. Die Offerte sind bis 28. Feber l. J. einzusenden. Die näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im Sekretariat der Kammer auf.

Die Zahl der Advokaten in Budapest. Die Zahl der zur Budapester Advokatenkammer gehörigen Advokaten nimmt in rapider Weise zu. Am 31. Dezember 1910 betrug die Zahl der Mitglieder der Budapester Advokatenkammer 1863. In Wien beträgt die Zahl der Advokaten 1100, in Berlin gar nur 1000.

Versammlung von Kaufleuten. Die Karansebeser Kaufleute konstituirten in ihrer Sonntag vormittags im Bruntsaale des Stadthauses gehaltenen zahlreich besuchten Versammlung den Karansebeser Kreis des Ungarländischen kaufmännischen Landesverbandes. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Alexander Fűfás besprach der Zentralsekretär Dr. Alexander Ratoná die Aufgaben und die Wirksamkeit des Landesverbandes. Sodann wurde das Bureau gewählt. Präsident wurde Alexander Fűfás, Vizepräsidenten Benedek Szőrenyi und Rudolf Munk, Sekretär Geza Grünberger, Anwalt Dr. Emerich Lukacs, Kassier N. Lazits.

Große Kälte. Nun ist es doch auch der Temperatur nach bei uns Winter geworden. Die schon seit einigen Tagen beobachtete große Kälte steigerte sich heute Nacht bis auf 14 Grad unter Null und die Quecksilbersäule erhob sich auch in den Vormittagsstunden trotz des sonnigen heiteren Wetters nur bis 9 Grad unter Null. Gestern und heute sah man schon mit Eistafeln beladene Wagen, denn die Eiskellerbesitzer nützen die vielleicht nur kurz bemessene Kälteperiode möglichst rasch aus, denn besser schwaches Eis, als gar

keines. Die Leute laufen mit roten Nasen herum, selbst das schönste weibliche Näschen verliert an Reiz in dieser sibirischen Kälte. Die Schlittschuhläufer freuen sich, denn sie fürchteten schon, daß ihr Sport gerade so zu Wasser werden wird wie im Vorjahre.

Hausseifen-Verkauf. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Kundmachung der Direktion des k. u. k. Gestutes in Mezöhegyes behufs Verkauf von Hausseife im Sekretariate der Kammer eingesehen werden kann. Der Offerteinreichungstermin läuft am 9. Feber l. J. vormittags 11 Uhr ab.

Eine vornehme Jagdgesellschaft hat Donnerstag und Freitag in der „Szida“ dem Jagdvergnügen gehuldigt. Seitens der Domänen-Direktion wurde eine Treibjagd auf Wildschweine arrangiert und waren zu derselben als Gäste erschienen: Obergespan Dr. Zoltan v. Medve, Gerichtspräsident Guido v. Wojnich, die Oberstuhlrichter Julius Szabarek und Rudolf Reiter (Lugos); seitens der Domänen-Direktion waren anwesend: Ministerialrath Forst- und Domänen-Direktor Gustav v. Tavi, Oberinspektor Geza v. Galas, Forstmeister Anton Steger, Oberförster August Hirspeith und Oberförster Franz Janiczek.

100 Menschen und 500 Thiere erfroren. Auf der zentralasiatischen Bahn sind zwanzig Güterzüge unterwegs von einem furchtbaren Unwetter überrascht worden und auf der Strecke liegen geblieben. Einige Lokomotiven sind eingefroren und vollständig unter Sand begraben. Die Personenzüge liegen seit vielen Tagen an verschiedenen Stationen und können nicht vorwärts. Die Passagiere leiden Mangel an Nahrungsmitteln. Die Arbeiter weigern sich, die durch Sand und Schnee verwehte Strecke auszuschaufeln, da sie keine Kleider haben. Es sind infolgedessen Truppen requiriert worden. Längs der Taschenbahn, in den Kreisen Bet-owst und Kalalinsk sind über hundert Kirgisen und 500 Stück Pferde, Kühe und Schafe erfroren. In der Steppe herrscht eine Kälte von 35 Grad Reaumur. Die Lage der Nomaden ist eine verzweifelte. Beim Durchziehen der Steppe findet man überall erfrorene Menschen und Thiere. In Andishan fiel rosafarbiger Schnee.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Theater und Kunst.

Es ist uns wahrlich angenehm, wenn wir über die samstägige Aufführung der melodiosen Operette Andras „A baba“ den Darstellern nur vollste Anerkennung zollen können. Von den bisherigen Operetten-Vorstellungen war diese im heurigen Zyklus die erste, über die wir uns belobend äußern können. Nicht nur daß sämtliche Darsteller Vortreffliches leisteten, sondern auch die Leistung des Orchesters und die prächtige Ausstattung verhalfen zu dem ausgezeichneten Erfolge. Fräulein Mezei brillierte in der Titelrolle nicht nur mit ihrem lieblichen, graziösen Wesen, sondern entfaltete auch eine herrliche Pracht in gewählten Toiletten. Frau Levai ist noch viel zu jung und viel zu schön, als daß sie sich ins Rollenfach der „komischen Alten“ schicken könnte und dennoch war sie als Frau Hilarius ausgezeichnet. Von den Herren verdienen Herr Komar und Herr Somogyi lobende Erwähnung.

Geschäfts-Lokal

zu vermieten.

Witwe TRAUNFELLNER KARL, LUGOS
vis-a-vis vom Stadthause.

Sonntag abends wurde bei Abonnement suspendu Farnos Operette „A muzsikus leány“ gegeben. Wenn wir schon in der Rezension der Operette „A baba“ die falschen Gerüchte widerlegten, als ob die heurige Operettengesellschaft nichts Tüchtiges leisten könne, so erbrachte die Aufführung des „Muzsikus leány“, daß die Auffassung einiger pessimistischer Rezensenten eine irrige ist. Freilich müssen wir auf der Provinzbühne immer den relativen Maßstab verwenden, diesem entsprach die Aufführung des „Muzsikus leány“ voll und ganz.

Fräulein Mezei entfaltete als „Kuhhalterin“ den ganzen Reiz ihres graziösen Wesens. Niedlich und chic waren auch Kassai R. und Körmenöi Ilonka. Das Haus war spärlich besucht.

Montag wurde Reichenbachs Drama „Bilincsek“ aufgeführt, doch ließ das Sujet das Publikum ziemlich kühl.

Dienstag ging „A masamód“ über die Bretter und es mutete uns an, daß trotz der grimmigen Kälte uns von der Bühne ein Frühlingshauch entgegenweht. Ein sanftes Säuseln, sonnige Helle wechseln auf der Bühne in heltsais geistreichem Stücke. Die Dichtung dieses erstangigen Humoristikers ist lauter Poesie, in welchem golddurchwobene Romantik mit dem rauen Realismus abwechselt. Die Vorstellung selbst war eine recht flotte. Barodi Kato bot in der Titelrolle Proben ihres tüchtigen Könnens. Sie interpretierte das Wesen der Masamod und der Schauspielerin getreu und temperamentvoll. Szomoris Graf war eine wahre Kabinelleistung. Er wußte das Wesen und die Alluren des feinfühligsten Magnaten getreu zu kopieren. Auch Gozons verliebter Maler war charakteristisch und naturgetreu. Nicht minder gut kopierte Tihanyi den Journalisten, während Somogyi als Theaterdirektor mit sprudelndem Humor für gute Laune sorgte. Von den weiblichen Darstellerinnen sind die Damen Szomori, Levai Berta und Frau Turai mit Anerkennung hervorzuheben.

FELHIVÁS!

Lugoson feltűnést kélt világszabadalom bevezetéséhez, amely évi 40—50.000 (negyven — ötvénezer) koronát jövedelmez

vállalkozó kerestetik.

E találmány felhasználási joga 12.000.— korona.

Előzetes tőke nem szükséges. Csak azok ajánlatai vételnek figyelembe, kik a fenti összeg erejéig anyagi garanciát nyújtani képesek. — Küldjék ajánlataikat „Világszabadalom“ alatt a kiadóhivatalba.

* **Briefpapiere** in hübschen Kassetten, von 1.- Krone aufwärts, sowie allerlei Papierartikeln, zu haben in der Buchdruckerei Husveth & Soffer Lugos Bonnagasse 18. Komitatstelefon 161.

Hallo! Hallo!

Grosse Auswahl in billigen u. schönen Glas, Porzellan, Zsolnay'sche Majolika Alt-Kupfer, Berndorfer-Alpaca Silber Hänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.

Elektrische Wolfram-Lampen

75% Stromersparniß.

Telefon 224.

Kaufmanns Nachfolger

HECKER & KLUDSKY

Glas- und Porzellanhandlung

Széchenyigasse Nr. 11

vis-à-vis dem Casino.

2 Lerhlinge

werden gleich aufgenommen bei

Karl Herrling

Eisen- u. Spezialehandlung

Buziásfürdő.

 Schutzmarke: „Anker“ 

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 S., 1.40 und 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichters' Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

P. T.

Wir bringen dem geschätzten Publikum der Stadt Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass wir die **Hauptniederlage unserer vorzüglichen Lederhandschuhe dem Schirm- u. Niederpreisfachgeschäft ECELE BLAU (Lugos, Königsgasse 4)** übertragen, wo unsere

HANDSCHUHE

feinster Erzeugung, sowie Herren-, Damen- und Kindergläde, Waschhandschuhe, Hirschlederhandschuhe, Venecia, Moska u. schwedische Offiziershandschuhe in reichster Auswahl vorrätig **und zu billigen Preisen verkauft werden.**

Zur Faschings- und Frühjahrssaison sind weisse, schwarze und farbige lange Damenhandschuhe in jeder Nummer und in grosser Auswahl vorrätig. Wir bieten hiedurch dem g. Publikum Gelegenheit, seinen Handschuhbedarf aus erster Quelle zu decken.

Jedes Paar kann anprobiert werden und werden kleinere Reparaturen in der Fabrik gratis besorgt. — Auch werden daselbst Handschuhe zum Putzen angenommen.

Hochachtungsvoll

Hungária Handschuhfabrik, Temesvár.

Für Feinschmecker eines vorzüglichen Kaffees bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis, dass in meinem eigenem Betriebe eine vierfache Mischung feinsten Kaffeesorten dreimal wöchentl. frisch geröstet wird. Eine einmalige Probe genügt, um sich davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll
GEORG RAIKOVITS Delikateffenhandlung
Lugos, Eötvöster.

HEILBÄDER.

Den ganzen Tag artesisches Dampfbad. Donnerstag nachmittags bis 7—8 geöffnet. Badekabinen mit Douche, Salz-, Mineral- und Moorbädern.

Massage und Hühneraugenoperation. Für Damen ist das Dampfbad Mittwoch und Freitag nachmittags geöffnet.

Dampf- u. Wannenbad des
MARTIN F. KARL

Größte Seilerei Südungarns Joanovics János

Alle Sorten Hanfseile, Drahtseile, Schnüre, Bindfäden Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.
LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.
Lager u. Komptoir: „Poporui“-Palats.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.
Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts promptest.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bengasse Nr. 12.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBETONSZERKEZETEK,
RABITZ-ÉS ASZFALTMUNKÁLATOK
KIVÍTELE



„HUNGÁRIA“
LUGOS
GYÁR ÉS RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:
„HUNGÁRIA“ CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften und Private; Kunststein, Cement und Marmorimitationen Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton, Eisenbeton, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch TROCKENLEGUNG von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.

Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.